

Determinanten und Konsequenzen der Anerkennung von Bildungsabschlüssen bei Zuwanderern in Deutschland

Irena Kogan

Universität Mannheim



UNIVERSITÄT
MANNHEIM



Motivation und Forschungsfragen

- Diskussionen über eine Anwerbung hochqualifizierter Einwanderer in Deutschland
- Andauernde Probleme von hochqualifizierten Migranten auf dem dt. Arbeitsmarkt trotz ihrer hohen Qualifikationen (Kalter and Granato 2007; Kogan 2011; Brück-Klingberg et al. 2007; Grundig and Pohl 2006)
- Das Problem der Transferierbarkeit der ausländischen Qualifikationen (für kanadische Literatur siehe: McDade 1988; Trovato und Grindstaff 1986; Basavarajappa und Verma 1985; Li 2001)
- Forschungsfragen des Papiers:
 - Wer investiert in die Anerkennung ausländischer Qualifikationen?
 - Welche Erträge gibt es für die anerkannten Qualifikationen?

Situation in Deutschland

- Große Anzahl der Migranten aus der früheren Sowjetunion (FSU) (Cohen and Kogan 2005, 2007)
 - *Aussiedler*
 - Jüdische Migranten (Jüdische Kontingentflüchtlinge)



Deutschland

Jüdische Migranten

Aussiedler

50% Ukraine

48% Kasachstan

32% Russland

42% Russland

4% Usbekistan

3% Kirgisien

3% Belarus

3% Ukraine

3% Kasachstan

1% Usbekistan

Situation in Deutschland

- Ausbildung stellt ein deutliches Signal für den Arbeitgeber im Einstellungsprozess dar
- Bis vor kurzem wurde in Deutschland bei der Mehrheit der Migranten eine restriktive Politik hinsichtlich der formalen Anerkennung von berufsqualifizierenden Abschlüssen verfolgt. Seit Mitte 1990er können Migranten ihre Bildung bewerten lassen
- *De-jure* Anerkennung der regulierten Berufen (60 in Deutschland, z.B. Gesundheits- und Rechtswesen): nur für Aussiedler oder EU-Zuwanderer
- *De-facto* Anerkennung
 - formelle Bestätigung durch Berufsverbände und Kammer
 - Aufgrund der föderalen Struktur gibt es in Deutschland keine zentrale Stelle, die für die Beurteilung von Ausbildungs- und Berufsqualifikationen von Migranten zuständig ist; die Zuständigkeit liegt bei den Bundesländern

Empirische Evidenz

- Mangel an transparenter Unterstützung und Hilfe bei der Ausbildungsanerkennung von Migranten (Hadeed 2004):
 - In einer Studie über 260 hochqualifizierte Flüchtlinge in Niedersachsen gaben nur 12% an, über die Möglichkeiten der Anerkennung ihrer Qualifikationen informiert worden zu sein
 - Ca. 27% versuchten erst gar nicht, ihre Zeugnisse anerkennen zu lassen
 - 38,4% der Anträge auf Anerkennung wurden abgelehnt
- Hadeed (2004), Brussig et al. (2009): größere Schwierigkeiten bei der Anerkennung beruflicher Abschlüsse
- Informationsdefizite: sowohl bei zuständigen Behörden (Englmann und Müller 2007), als auch bei Migranten (Sprachbarriere)
- Zwei hilfreiche Webseiten, aber erst seit kurzem und nur auf Deutsch

Wer investiert in die Anerkennung ausländischer Abschlüsse?

$U(\text{inv}) - U(\text{squ}) > C / p$ (Esser 1993)

Kosten (C):

- Migranten mit Berufen von hohem Status oder mit hoher Bildung aus FSU (besitzen mehr ökonomische Ressourcen)
- Besser Sprachkenntnisse verringern Informationskosten
- Soziale Beziehungen in Deutschland sollten auch Informationskosten verringern, aber nur wenn die Kontaktpersonen die nötigen Informationen besitzen

Erwartete Erträge einer Investition ($U(\text{inv}) - U(\text{squ})$):

- Höher für junge Migranten oder solche, die in FSU besser situiert waren

Subjektive Erfolgswahrscheinlichkeit (p):

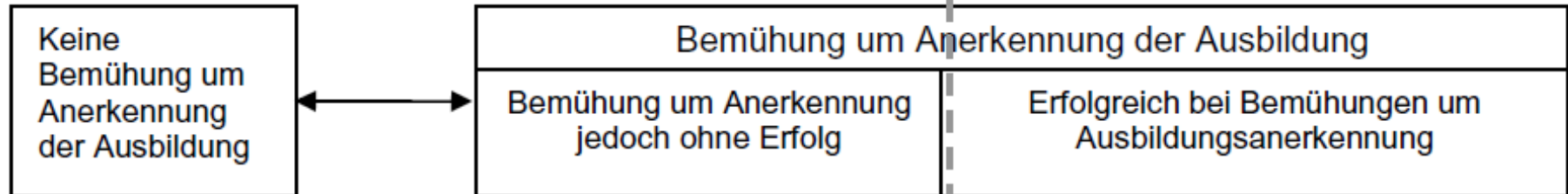
- Personen mit einer optimistischen Haltung

Arbeitsmarkterträge der anerkannten Bildung

- Signal-Perspektive (Spence 1973; Stiglitz 1975)
- Zugang zu hochqualifizierten Jobs

Theoretisch: Unsichtbares Signal von Motivation

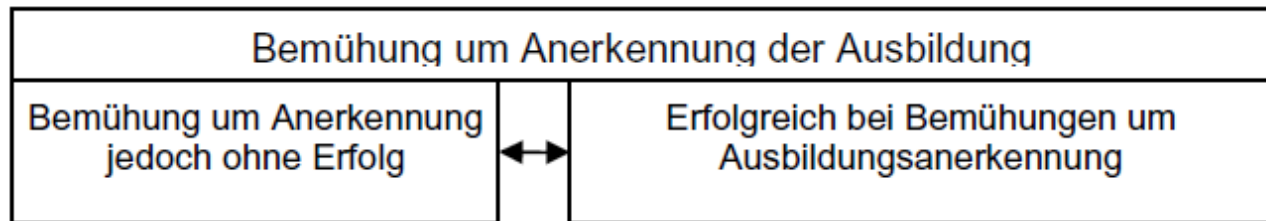
Population: Alle ohne anerkannte Ausbildung
Analyseschritt: Untersuchung des Effekts des Anerkennungsversuchs



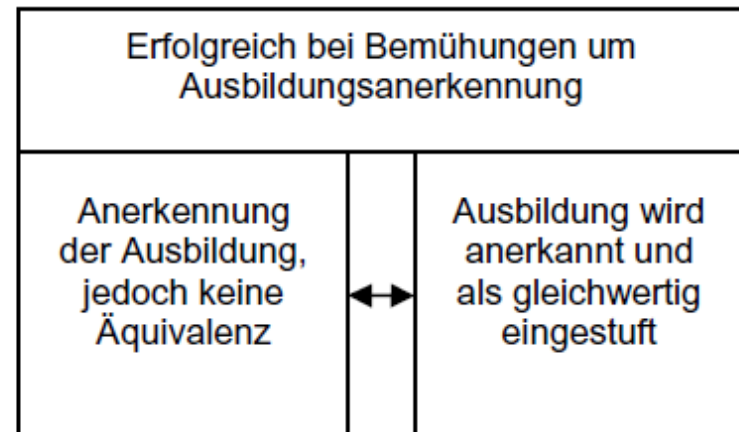
Arbeitsmarkterträge der anerkannten Bildung

➤ Signal-Perspektive (Spence 1973; Stiglitz 1975)

Theoretisch: Sichtbares Signal der Produktivität
Population: Alle, die sich um Anerkennung *bemüht* haben
Analyseschritt: Untersuchung des *Effekts* des Anerkennungserfolgs



Theoretisch: Signal vergleichbarer Skills
Population: Alle *Erfolgreichen* bei der Anerkennung
Analyseschritt: Untersuchung des *Effekts* von gleichwertiger *Anerkennung* vs. *Herabstufung*



Data

- Telefonische Umfrage in Mai-Juni 2007
- Zielgruppe waren Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion im Alter von 25-54 Jahren, die bei der Ankunft in Deutschland, zwischen 1994 und 2005, mindestens 18 Jahre alt waren
- Als Grundlage für die Stichprobenziehung diente ein gesamtdeutsches Telefonverzeichnis
- Potentielle Umfrageteilnehmer wurden nach dem onomastischen Verfahren präselektiert
- Befragungen wurde überwiegend auf Russisch durchgeführt
- Insgesamt wurden 658 Interviews mit jüdischen Zuwanderern und 892 Befragungen mit Spätaussiedlern realisiert

Wer bemüht sich um Anerkennung der Bildungsqualifikationen?

Humankapital

Niedrige sekundäre Bildung	-0,95	**	(0,16)
Allgemeiner Sekundarschulabschluss	-0,68	**	(0,15)
Beruflicher Sekundarschulabschluss	-0,71	**	(0,13)
Postsekundäre Ausbildung	-0,43	**	(0,11)
Hochschulbildung	0		
Beruflicher Status (ISEI) in FSU	0,01	**	(0,00)
Keine Angabe zu beruflichem Status in FSU	0,76	*	(0,19)
Reglementierter Beruf (aus Sowjetunion)	0,36	**	(0,08)
Alter bei Migration (zentriert)	-0,03	**	(0,00)

Kulturelles und soziales Kapital

Sprachkenntnisse vor Migration	0,14	**	(0,05)
Freunde in Deutschland vor Migration	0,05		(0,08)

Persönlichkeitsmerkmale (zentriert)

Gewissenhaftigkeit	0,03	*	(0,01)
Offenheit	0,02		(0,01)
Extraversion	-0,02	*	(0,01)
Verträglichkeit	-0,01		(0,01)
Neurotizismus	-0,01		(0,01)

Andere Merkmale

Jüdische Migranten	0,34	**	(0,10)
Spätaussiedler (in Person)	0,03		(0,11)
Spätaussiedler (Familienangehörige)	0		
Asiatische Republiken der ehem.			
Sowjetunion	-0,04		(0,08)
Männlich	0,05		(0,08)
Konstante	-0,43	+	(0,23)
LR chi ² (20)	288,49		
Pseudo R ²	0,15		
N	1397		

Hypothesen bestätigt:

- ✓ Höheres Humankapital aus FSU
- ✓ Niedrigeres Alter bei der Einreise
- ✓ Bessere Sprachkenntnisse begünstigen Investitionen in Bildungsanerkennung

Weitere Ergebnisse:

- Soziale Kontakte in Dt. bevor Einreise erhöhen die Anerkennungsbereitschaft nicht
- Gewissenhafte Leute investieren tendenziell mehr
- Jüdische Migranten investieren eher

Lohnt sich die Anerkennung der Ausbildung überhaupt?

	Erfolglos bei Bemühen um Anerkennung (A) vs. kein Bemühen (B)			Erfolg bei der Anerkennung (C) vs. kein Erfolg (D)			Ausbildung als gleichwertig anerkannt (E) vs. anerkannt aber keine Äquivalenz (F)		
	Effekt des T	A	B	Effekt des T	C	D	Effekt des T	E	F
<i>Anteil, beliebige Stelle</i>									
1 Jahr nach Migration	-0,08	0,31	0,40	-0,03	0,26	0,29	0,05	0,27	0,22
2 Jahre nach Migration	-0,10	0,50	0,60	0,02	0,47	0,45	0,11	0,50	0,39
3 Jahre nach Migration	-0,12	0,60	0,72	0,04	0,62	0,58	0,04	0,64	0,60
<i>Anteil, PTM-Stelle</i>									
1 Jahr nach Migration	-0,02	0,01	0,03	0,05	0,07	0,02	0,03	0,08	0,04
2 Jahre nach Migration	-0,00	0,04	0,04	0,09	0,14	0,06	0,09	0,17	0,08
3 Jahre nach Migration	-0,01	0,05	0,05	0,14	0,23	0,09	0,09	0,27	0,18
<i>Anteil PTM, erste Stelle</i>									
ISEI, erste Stelle	0,02	0,14	0,12	0,21	0,42	0,22	0,06	0,45	0,39
ISEI, erste Stelle	0,34	30,63	30,29	9,38	42,38	33,00	3,71	44,15	40,45
<i>Anteil PTM, derzeitige Stelle</i>									
ISEI, derzeitige Stelle	0,02	0,17	0,15	0,23	0,50	0,27	0,07	0,54	0,47
ISEI, derzeitige Stelle	-0,09	31,96	32,05	10,04	45,73	35,69	5,33	48,43	43,10

Note: Significant effects (at $p < 0.05$) in relation to the effect of a specific treatment are in bold.

Ergebnisse der Analysen von Erträgen der Bildungsanerkennung

- Bildungsanerkennung lohnt sich definitiv!
- Migranten, welchen es gelingt, ihre Bildung anerkannt zu bekommen (wenn auch nur teilweise), haben höhere Chancen, schneller einen höheren Berufsstatus zu erlangen, sowohl bei ihrer ersten als auch der aktuellen Arbeitsstelle
- Diejenigen, die versuchten, ihre Bildung bewertet zu bekommen, dabei aber scheiterten, sind letztendlich in einer unvorteilhaften Position
 - Verglichen mit denen, welche nie den Versuch der Anerkennung unternommen haben, treten sie eher langsamer in eine Beschäftigung ein
 - Sie genießen aber auch nicht die Vorteile eines höheren Berufsstatus, wie dies bei den erfolgreich anerkannten Abschlüssen der Fall ist

Vielen Dank!

Kogan, Irena. 2012. "Potenziale nutzen! Determinanten und Konsequenzen der Anerkennung von Bildungsabschlüssen bei Zuwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* (im Erscheinen).